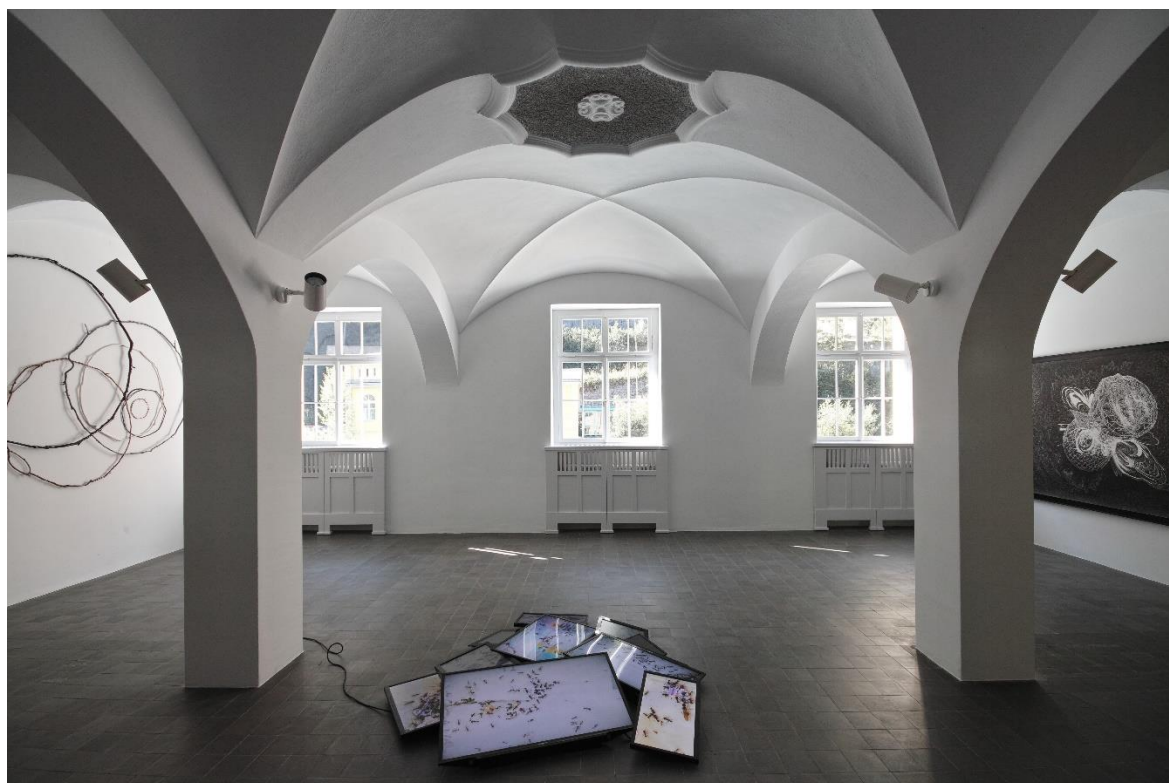


Fundaziun Nairs Jahresbericht 2017

Scuol/Nairs, 6. März 2018



Fundaziun Nairs – Jahresbericht 2017

Inhalt

NAIRS – Ein Kulturort besonderer Art	3
NAIRS Leitmotiv 2017	4
Künstlerresidenzen 2017	5
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2017	5
AUSSTELLUNGEN	5
CURRAINT D'AJER – DURCHZUG	8
BAUKULTUR	8
NAIRS INSCUNTERS – FÜHRUNGEN	9
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM	10
ARCHITEKTUR UND MUSIK	10
LITERATUR	10
MUSIK	11
FILM	12
PERFORMANCE	12
THEATER	12
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Kooperationen	13
Statistisches: Ausstellungen und Besucherzahlen	13
Kommunikation	14
Finanzen	15
Ganzjahresbetrieb	17
Gremien	17

NAIRS – Ein Kulturort besonderer Art

2017 vollzog die Fundaziun Nairs den Schritt vom Saison- zum Ganzjahresbetrieb. Die Vision NAIRS FUTUR wird Realität. Dies ist möglich geworden durch die Sanierung und Renovierung des Gebäudes, inklusive des Einbaus einer Heizung, welche 2016 fertig gestellt worden ist. Wie bisher ist NAIRS als Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturzentrum tätig, aber mit deutlich erhöhter Intensität. Mit dem neu hinzugekommenen Veranstaltungsraum erhält das Zentrum für Gegenwartskunst eine weitere Möglichkeit, interne und externe Veranstaltungen durchzuführen. Zudem kann der Veranstaltungsraum auch für externe Anlässe vermietet werden. Diese Möglichkeit stösst in der Region auf grosses Interesse und ermöglicht NAIRS sich so noch mehr mit anderen Institutionen und Privatpersonen auf nationaler- aber auch internationaler Ebene zu vernetzen. Das nach den Vorgaben der kantonalen Denkmalpflege sanierte Gebäude stösst zusammen mit dem Ensemble NAIRS, bestehend aus Hotel, Villa, Fontana Carola und Büvetta auf reges öffentliches Interesse, was die zahlreichen kunsthistorischen Führungen, welche von Christof Rösch, Direktor und Künstlerischer Leiter Fundaziun Nairs, durchgeführt werden, beweisen.

Die 2005 gegründete Fundaziun Nairs ist eine einzigartige Synthese von Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturzentrum. Sie vernetzt das Engadin mit anderen Kulturen dieser Welt. Im Rahmen ihres internationalen Artists-in-Residence-Programms (AIR) versteht sich die Fundaziun Nairs als Künstlerhaus. 2017 waren rund 40 von einer Jury ausgewählte Kunstschaaffende während mehrmonatigen Arbeitsaufenthalten zu Gast. Ein wichtiges Anliegen der Stiftung ist es, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kunstsparten zu fördern. In ihrer Funktion als Kunsthalle realisiert die Fundaziun Nairs Ausstellungen schweizerischer und internationaler Gegenwartskunst und widmet sich zeitgenössischen Fragestellungen und deren Vermittlung. 2017 konnten drei grosse Ausstellungen realisiert werden. Weiter setzt sich die Fundaziun Nairs als Engadiner Kulturzentrum mit der Kultur, dem Kulturschaffen und den Problemen der Region auseinander. Sie thematisiert das kulturelle Selbstverständnis des heutigen Engadins und führt eine Vielzahl an unterschiedlichen Veranstaltungen und Kulturprojekten durch.

NAIRS Leitmotiv 2017

Zwischen dem Lokalen und dem Globalen: Das Glokale

Die intensive, ortsspezifische Auseinandersetzung, die NAIRS seit Jahren praktiziert, schafft die nötige kulturelle Basis, um sich der Welt zu öffnen. Vom Nukleus des Geschehens ist das neue Betriebskonzept, das den Aufbau von (inter-)nationalen Partnerschaften für das AIR-Programm in den nächsten Jahren vorsieht, 2017 in Angriff genommen worden. So ist eine GRANT Partnerschaft mit dem Kanton Aarau zustande gekommen. Weitere kantonale Zusammenarbeit ist mit dem Tessin und der Romandie geplant, so dass alle vier Sprachregionen der Schweiz unter einem Dach vereint sind.

Mit den Ausstellungen SPOT ON 2 und INTERVAL IN SPACE sowie weiteren Programmschwerpunkten wagte NAIRS 2017 auch im öffentlichen Programm den Spagat zwischen dem Lokalen und dem Globalen und setzte damit einen ersten Markstein, der dem Konzept NAIRS FUTUR entwächst und diesem Rechnung trägt.

Glokalisierung

Die betont internationale oder vielmehr «glokale» Ausrichtung des Artists-in-Residence-Programms) ist dem verstärkten interkulturellen Fokus von NAIRS geschuldet. Dieser schlägt sich auch im Programm nieder. Der Begriff der «Glokalisierung» ist für die Konzeption des neuen NAIRS grundlegend. «Glokalisierung» bezeichnet die Verbindung und das Nebeneinander des vieldimensionalen Prozesses der Globalisierung und seiner lokalen und regionalen Auswirkungen und Zusammenhänge. Aufgrund globaler und gleichzeitig lokaler Vernetzungen entstehen Netzwerke, die zum einen für die Bildung transnationaler Produktions- und Vermarktungsstrukturen verantwortlich sind und zum anderen für die Veränderung der jeweiligen Kulturen» (Wikipedia, Definition des Begriffs «Glokalisierung»). Das neue NAIRS definiert sich als aktiver Netzknoten in dieser globalen Struktur. Ein «aktiver Netzknoten» ist sowohl Sender als auch Empfänger. Als solcher «Netzknoten» verfolgt NAIRS das Ziel, den Dialog, den Austausch und die Verständigung zwischen Kulturschaffenden aus allen Kontinenten und Kulturkreisen in Praxis und Theorie zu fördern. Das Unterengadin als Lebensraum einer kleinen, aber sowohl im Kanton als auch im ganzen Land gleichberechtigten und geachteten kulturellen Minderheit, der Rumantschia, ist dafür der prädestinierte Ort.

Ort und Vision

Die Vision ist im Ort angelegt. Es geht darum, sie zu erkennen, in der Gegenwart greifbar und erlebbar zu machen und sich damit für die Zukunft zu rüsten. Diese kulturelle Basisarbeit vor Ort ist als «ortsspezifisches Handeln» (sight specificity) im echten Sinn des Wortes zu bezeichnen. NAIRS hat sich den Nukleus zu Eigen gemacht und stellt sich den globalen kulturellen Herausforderungen. Vereinfacht ausgedrückt ist dies die Herausforderung für NAIRS FUTUR: Wurzeln schlagen und gleichzeitig global vernetzt agieren.

Künstlerresidenzen 2017

Im Künstlerhaus Nairs leben und arbeiten monatlich bis zu 10 bildende KünstlerInnen, MusikerInnen, KomponistInnen, AutorInnen, TänzerInnen, PerformerInnen und WissenschaftlerInnen aus aller Welt unter einem Dach. NAIRS bietet den Kunstschaffenden einen Freiraum für fokussiertes, schöpferisches Arbeiten sowie ein Umfeld für konstruktive Dialoge und versteht sich als Arbeits- und Begegnungsort. Die individuelle Tätigkeit und die Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Disziplinen prägen die Atmosphäre im Haus. Die Räumlichkeiten des Hauses umfassen neun Ateliers und neun Schlafzimmer, Küche, Aufenthaltsräume und drei Ausstellungshallen. Auch 2017 wurden die Ergebnisse der in NAIRS entstandenen Arbeiten am Tag der offenen Tür «Curraint d'ajer» präsentiert.

2017 sind rund 40 Kunstschaffende von der Jury zu einem künstlerischen Arbeitsaufenthalt in NAIRS eingeladen worden: Flurina Badel und Jérémie Sarbach (Basel), Amélie Brisson-Darveau (Hamburg), Marilyn Brun (Zürich), Marianne Büttiker (Aarau), CKÖ Daniel Lütolf und Sara Widmer (Zürich), Tatjana Erpen (Luzern), Fred Frith und Heike Liss (Oakland, USA), Myriam Gallo (Bern), Viviana Andrea González Méndez (Bogota), Bettina Gugger (Biel), Katrin Haslbeck (Köln), Barbara Karsch-Chaieb (Stuttgart), Thomas Kneubühler und Maia Iotzova (Montreal, CA), Rahel Kraft und Tomoko Hojo (Zürich, London), Barbara Schibli (Zürich), Janine Schranz (Brunnen, Wien), Luca Sisera (Luzern), Detlef Suske (Berlin), Mark Vennegoor (Amsterdam), Regula Verdet-Fierz (Guarda), Eva Weymann (Leipzig), Martina-Sofie Wildberger (Genf) sowie PANCH Performance Art Network Schweiz (15 PerformerInnen)

Freie Atelierplätze, die aufgrund von Absagen oder Verschiebungen entstanden sind, wurden an ehemalige Stipendiaten, Nairs-Alumni, vergeben.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2017

AUSSTELLUNGEN

— **Ausstellung 1: Spot on 2 – Wasser und Stein – aua e crap**

18. März bis 9. Juli 2017

Kurator: Christof Rösch

KünstlerInnen: Agnieszka Kozłowska, Evelina Cajacob, Thomas Pöhler, Ute Klein, Leo Bachmann, Pascal Lampert

Die Ausstellung SPOT ON 2 erstreckte sich vom tiefsten Punkt des Tals, wo die Quellen am Inn entspringen über die Bergflanken des Tals bis hin zum offenen Engadiner Himmel: Die vertikale Struktur des Mittelrisalits des Künstlerhauses mit den Ausstellungsräumen widerspiegelte quasi die spezifische Qualität und Gliederung der umliegenden Landschaft. Von unten nach oben: Das (neu erschlossene) Kellergeschoss liegt direkt am Ufer des Inn. Darüber befindet sich das Erdgeschoss mit der Eingangshalle, gefolgt vom Obergeschoss und vom Dachgeschoss. Sichtbar gemacht (ins Licht geholt) wurden mit der Ausstellung verborgene Kräfte, Formen und Klänge aus der unmittelbaren Umgebung.

Die Themen der Ausstellung griffen einerseits tief zurück in die «GeSchichten» des NUKLEUS NAIRS und beleuchteten tragende Aspekte des Orts. Andererseits wurden künstlerische Höhepunkte der letzten 25 Jahre und ihre Weiterentwicklungen (entstanden aus dem Betrieb des Künstlerhauses) und damit der jüngsten Epoche im ehemaligen Badhaus – wieder aktiviert und neu kombiniert. Zusätzlich verband die Ausstellung die Geschichte

und die Traditionen des Ortes mit neuen ortsspezifischen Interventionen, die speziell für die Ausstellung entstanden sind. Auf einer metaphorischen Ebene fungierte das Wasser als verbindendes (Lebens-)Element zwischen Mensch und Natur, sowie zwischen Innen und Aussen, in NAIRS am Ort des Wassers. Die Ausstellung war der 2016 verstorbenen Wasserbiologin Joan S. Davis gewidmet, die mit ihrer Forschungsarbeit zum Wasser wesentlich zum Verständnis des Elements Wasser beigetragen hat.

— **Ausstellung 2: Interval in Space: Schweiz – Hongkong**

22. Juli bis 29. Oktober 2017

KuratorIn: Janine Stoll, Harald Kraemer, Charles Merewether

Künstlergespräch: 22. Juli 2017 um 11 Uhr

Osage Hong Kong, Ausstellung: 15. Dezember 2017 bis 28. Februar 2018

KünstlerInnen: Judith Fegerl (Wien), Beat Feller (Bern), Zilla Leutenegger (Zürich), Matthias Liechi (Basel), Boris Rebetz (Basel) und aus Hongkong: Nadim ABBAS, AU Hoi Lam, Sarah LAI, LEE Kit und Kingsley NG

Ein Projekt der Fundaziun Nairs, Scuol und der Osage Art Foundation, Hongkong

Partner: Schweizerisches Generalkonsulat Hongkong

Die Ausstellung Interval in Space trug zum künstlerischen Austausch zwischen der Schweiz und Hongkong bei. Mit der Fundaziun Nairs im Engadin und der Osage Art Foundation in Hongkong wurden zwei künstlerische, kulturelle Räume in einer Annäherung und einem Austausch untersucht: Zehn KünstlerInnen aus der Schweiz, aus Österreich und aus Hongkong setzten sich mit Fragen des Raumes auseinander. Die eingeladenen KünstlerInnen arbeiteten interdisziplinär auf konzeptioneller, ortsspezifischer und narrativer Basis. Ihre Ansätze allerdings waren und sind unterschiedlich: vom klassischen Skulpturverständnis zur sozialen Skulptur, über narrative Strategien bis hin zur Wahrnehmungsperezeption fand sich ein reichhaltiges Spektrum.

Während die KünstlerInnen aus der Schweiz und Österreich eher von einem klassischen Verständnis von Volumen, Raum und Skulptur ausgegangen sind, untersuchten die Hongkonger KünstlerInnen Situationen im Raum mit dem Material des Alltags. So fanden sich in der Ausstellung unterschiedliche Elemente wie Set Design, architektonische Ornamentdetails, situative Raumgebilde, Erzählräume oder eine Ausstellung innerhalb einer Ausstellung. Im Wahrnehmen der präsentierten Intervalle im Raum lernten die BesucherInnen ihre eigenen Positionen im Wechselspiel unterschiedlicher Räume zu lesen.

Im Juli 2017 begann die Ausstellung mit einem Artists-in-Residence-Programm im Zentrum für Gegenwartskunst Nairs und wurde dann im Dezember 2017 im Stadtteil Kwun Tong in der Osage Art Foundation fortgesetzt. Im Vorfeld zur Ausstellung fand in NAIRS ein Hongkong-Grischuna-Weekend statt. In Kooperation mit der School of Creative Media der City University wurde für Hongkong ein Vermittlungsprogramm entwickelt.

— **Ausstellung 3: Spot on Nairs – 30 Jahre Künstlerhaus**

30. Dezember 2017 bis 1. April 2018

Koordination: Christof Rösch und Tanja Trampe

Vor 30 Jahren wurde im ehemaligen Badehaus in Nairs der Startschuss zur Gründung einer Künstlerresidenz abgefeuert. Auf diesem Fundament hat die heute spartenübergreifend und international ausstrahlende Fundaziun Nairs 2016 zum erfolgreichen Abschluss von Sanierung und Ausbau das Feuerwerk NAIRS FUTUR gezündet. 2018 wirft die Stiftung das Licht auf die ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten und feiert mit SPOT ON

NAIRS eine Premiere: Die erste NAIRS-Alumni-Ausstellung mit über 100 Künstlerinnen und Künstlern. Die Werke können käuflich erworben werden. Mit einem Kauf wird zu gleichen Teilen die Kunstschaffenden sowie die Fundaziun Nairs.

Mit Werken von: Urs Aeschbach, Flurina Badel & Jérémie Sarbach, Livio Baumgartner, Tina Beifuss, Denise Bertschi, Flurin Bischoff, Heiko Blankenstein, Eva Borner, Amélie Brisson-Darveau, Marilyn Brun, Peter Brunner-Brugg, Maria Bussmann, Marianne Büttiker, Sandra Capaul, Carmen Casty, CKÖ: Daniel Lütolf & Sara Widmer, Anna Comiotto, Christina Della Giustina, Gabriella Disler, Ulrich Elsener, Katia Engel, Tatjana Erpen, Beat Feller, Beate Frommelt, Myriam Gallo, Gertrud Genhart, Gabriela Gerber & Lukas Bardill, Martina Gmür, Dorthe Goeden, Viviana González Méndez, Michael Günzburger, Bettina Gugger, Barbara Hammann, Katrin Haslbeck, Stephan Hauswirth, Ralph Hauswirth, Rahel Hegnauer, Andreas Helbling, Sylvia Henrich, Gabriele Horndasch, Thomas Hornung, Sylvia Hostettler, Katrin Hotz, Jürg Hugentobler, Annette Hurst, Britta Huttenlocher, Maia Iotzova, Katja Jug, Patrizia Karda, Barbara Karsch-Chaïeb, Ute Klein, Thomas Kneubühler, Agnieszka Kozłowska, Carmen E. Kreis, Sonja Kretz, Isabelle Krieg, Georg Krummenacher, Pascal Lampert, Nico Lazúla, Silvia Liebig, Heike Liss, Susanne Lyner, Georgette Maag, Irene Maag, Vera Malamud, Patrik Marcet, Bettina Maurer, Janet Mueller, Rahel Müller, Guido Nussbaum, Nicole Ottiger, Ursula Palla, Michel Pfister, Thomas Pöhler, Porte Rouge: Joa Iselin & Jörg Ranzenhofer, Christian Ratti, Selina Reber, Boris Rebetetz, Monika Rechsteiner, Marion Ritzmann, Stefan Rohner, Christof Rösch, Corinne Rusch, Judith Rutishauser, Dodo Schielein, Peter Schneeбели, Janine Schranz, Karin Schuh, Sylvia Schultes, Markus Schwander, Goran Škofić, Nadja Solari, Julia Sossinka, Robert Stark, Jürg Stäuble, Patrick Steffen, Julia Steiner, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sandro Steudler, Milva Stutz, Detlef Suske, Andrea Suter, Katharina Swoboda, Mathilde van Beekhuizen, Mark Vennegoor, Regula Verdet-Fierz, Not Vital, Ute Waldhausen, Eva Wandeler, Nina Weber, Eva Weymann, Lydia Wilhelm, Wink Witholt, René Zäch, Anna-Sabina Zürrer

Begleitveranstaltungen zu den Ausstellungen

— **Hongkong-Grischuna Weekend**

14./15. Juli 2017

Im Vorfeld zur Ausstellung Interval in Space fand in NAIRS ein Hongkong-Grischuna-Weekend statt mit Filmen und Kulinarischem aus Hongkong und der Schweiz.

— **Öffentliche Führungen**

März bis Dezember 2017, jeweils 18.30 Uhr

12 öffentliche Führungen mit den KuratorInnen in den Ausstellungen, Gruppen- und Schulführungen wurden auf Anfrage durchgeführt.

— **Künstlergespräche**

13. April mit KünstlerInnen SPOT ON 2 und Christof Rösch

22. Juli mit KünstlerInnen der Ausstellung Interval in Space und Harald Kraemer

— **Kunstpädagogische Workshops für SchülerInnen aus dem Unterengadin**

12. und 13. Juni in der Ausstellung SPOT ON 2

29. September und 2. Oktober in der Ausstellung Interval in Space

Leitung Alexa Giger und StipendiatInnen AIR NAIRS

CURRAINT D'AJER – DURCHZUG

— Tage der offenen Ateliers mit Werkpräsentationen

21. Oktober 2017

Die im Herbst in Nairs arbeitenden KünstlerInnen öffneten für einen Nachmittag ihre Ateliers und gaben den BesucherInnen Auskunft über ihre Arbeiten. Den Gästen bieten diese Veranstaltungen einen Einblick in den Werkprozess der Kunstschaffenden und vermitteln anschaulich die Idee des Artists-in-Residence-Programms der Fundaziun Nairs.

BAUKULTUR

Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen

Das mehrteilige Partnerprojekt mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia wurde im Rahmen der Initiative «Kulturelle Vielfalt in den Regionen» in den Jahren 2015–2017 realisiert. 2017 setzte NAIRS folgende Teilprojekte um:

— Baukultur im Engadin – Landschaft, Tradition und Handwerk: Das Kalkprojekt

Die Fundaziun Nairs initiierte zusammen mit Joannes Wetzel, Maurer und Kalkexperte, ein Projekt zur Wiederbelebung eines in Vergessenheit geratenen Kalkofens. Innerhalb von zwei Jahren wurde der Ofen bei Sur En da Sent freigelegt, saniert und in Betrieb genommen.

Im Zeitraum 2017 sind folgende Arbeiten abgeschlossen worden:

Ofenfertigstellung: Fertig mauern, Fundament und Dachkonstruktion, Schindeln (Juni 2017)

Kalkgewinnung: Brennen, Löschen, Einsumpfen (September/Oktober 2017)

Besucherzahlen total	703
Anzahl freiwillige HelferInnen (Okt. 16, Juni 17, Sept./Okt. 17)	35
Anzahl Gäste Einweihung (14. Okt. 2017)	55
Anzahl Schüler und Lehrpersonen Waldwoche (6.–23. Juni 2017)	421
Kalk & Sgraffito, Workshop mit World Crafts (30. Juni–1. Juli 2017)	12
Täglich durchschnittlich 6 Besucher über 6 Wochen	180

— Baukulturelle Führungen und Gespräche

Mit Führungen und Gesprächen untersuchte die Fundaziun Nairs ausgesuchte Bauten, die in den letzten 15 Jahren im Unterengadin gebaut oder saniert wurden. Dies im Hinblick auf ihre Architektur und ihre Integration in die Siedlungsstruktur. Das Ganze zielte darauf ab, die Absichten der ArchitektInnen sowie der AuftraggeberInnen und die Wirkung der Bauten in ihrer unmittelbaren Umgebung (mit Einbezug von Stimmen aus der Bevölkerung) zu thematisieren.

2017 durchgeführte Veranstaltungen:

— Haus Vital, Sent – 6. Mai 2017 | Architekt/Auftraggeber: Duri Vital, Sent

— Haus Padrun, Chasa 89, Guarda – 7. Juli 2017 | Architekt/Auftraggeber:
Urs Padrun, Guarda

— Hotel Arnica, Scuol – 11. August 2017 | Architekt: Teodor Biert, Scuol,
Auftraggeber: Hanspeter Zogg, Scuol

Besucherzahlen

Total 48 Personen an drei Führungen

Die Führungen zu den Bauten und die Gespräche in den Häusern wurden videodokumentiert.

— **Kolloquium «Das Fremde im Eigenen»**

Freitag, 2.6.2017 | Samstag, 3.6.2017

Lesung und öffentliches Kolloquium

Grundlage und Bezugspunkt der Überlegungen bildeten die in NAIRS immer wiederkehrende Frage nach dem Fremden im Eigenen. Die ReferentInnen näherten sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven, womit eine panoramaartige Vielschichtigkeit entstanden ist. Als Auftakt zum Kolloquium fand am Freitagabend eine Lesung mit Lukas Bärfass statt, der aus seinem Essayband «Stil und Moral» las und sich anschliessend mit Karin Salm, Kulturjournalistin, darüber unterhielt.

Mit Beiträgen von Dr. phil. Cordula Seger, Kulturwissenschaftlerin, St. Moritz | Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Soziologe, Bonn (DE) | Linda Briendl, lic. phil., Psychologin, Baden | Denise Bertschi, Künstlerin, Genf | Gian-Reto Gredig und Goran Galic, Künstler, Zürich | Damian Christinger, Kurator und Publizist, Zürich | Lukas Bärfass, Schriftsteller, Zürich | Martin R. Dean, Schriftsteller, Basel.

— **Videodokumentation der baukulturellen Führungen und des Kolloquiums**

Pascal Lampert, bildender Künstler aus Sta. Maria Val Müstair, hat die baukulturellen Führungen und das Kolloquium filmisch dokumentiert. www.kuenstlerarchiv.ch/pascallampert

— **Weiterführung der Lichtinstallation «Büvetta Tarasp»**

von Men Duri Arquint in der Trinkhalle Tarasp.

Täglich ab Dämmerung bis Mitternacht erstrahlt die historische Trinkhalle «Büvetta Tarasp» wie ein türkisfarbenes Juwel. Men Duri Arquint hat diese Lichtinstallation im Rahmen der Triologie NUKLEUS NAIRS 2015 geschaffen. Die unter Denkmalschutz stehende Büvetta Tarasp ist durch Steinwurf gefährdet. Die temporäre Intervention von Arquint wird zum «Mahnmal» für die prekäre Situation der Trinkhalle. Sie soll bis zum Tage der Hangsicherung täglich ab Dämmerung erstrahlen.

NAIRS INSCUNTERS – FÜHRUNGEN

Juni bis Oktober 2017, 7 private Führungen

Am Ufer des Inns befinden sich die Mineralquellen und damit der Ursprung des Trink- und Badetourismus im Unterengadin. Übergeordnetes Thema der Führungen waren die Renovierung des historischen Bäderhauses. Integriert wurde eine Führung durch die jeweils aktuelle Ausstellung zur zeitgenössischen Kunst. Der dritte Schwerpunkt der Veranstaltung berücksichtigte die Kulturgeschichte: Die Quellen und der Genius loci als Wiege des Kurtourismus.

Über das ganze Jahr verteilt fanden 7 private Führungen statt. Teilgenommen haben zum Beispiel der Rotary Club Scuol, der Kunstverein Oberer Zürichsee und der Schweizerische Werkbund Sektion Graubünden.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

— **Lichtinstallation «Büvetta Tarasp»**

siehe Lichtinstallation «Büvetta-Tarasp»

— **Lichtinstallation FREMD – ARBEIT – GAST – ZIMMER**

Januar bis Dezember 2017, täglich ab Dämmerung bis ca. 22.30 Uhr

Von: Yeb Wiersma, Amsterdam: FREMD – ARBEIT – GAST – ZIMMER, eine ortsspezifische Intervention, die 2004 anlässlich des Projekts «transit.engiadina» entstanden ist. Yeb Wiersma war 2003 als Stipendiatin mehrere Monate in NAIRS und hat sich intensiv auseinandergesetzt mit dem spezifischen Ort im Spannungsfeld zwischen kulturhistorischer Tradition und der zeitgenössischen Kunst urbaner Prägung.

ARCHITEKTUR UND MUSIK

— **Himmelsleiter 7: «Kirchen, Klänge, Worte»**

27. Juli 2017, 12-18 Uhr

Architekturwanderung mit Köbi Gantenbein, Magda Vogel und John Wolf Brennan

Route: Ftan, Ardez, Guarda

Seit acht Jahren veranstaltet das Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS die beliebten Architekturwanderungen, inspiriert vom Architekturwanderbuch «Himmelsleiter und Felsenherme». Es ist herausgegeben von Köbi Gantenbein und im Rotbuchverlag erschienen. Die Wanderungen dieses Buches gehen mitten hinein in die Zivilisation, zu zeitgenössischer Architektur aber auch zu den alten Baudenkmälern.

Nach insgesamt sechs wunderbaren Wanderungen im Unterengadin besuchten die Teilnehmenden Ftan, Ardez und Guarda. Köbi Gantenbein steuerte die Worte bei und die Musiker Magda Vogel (Gesang) und John Wolf Brennan (Orgel, Harmonium) stimmten die musikalischen Klänge an.

LITERATUR

— **Lesung mit Tim Krohn**

15. April 2017

Der Autor las am Ostersonntag aus «Erich Wyss übt den freien Fall», dem zweiten Band der «Menschlichen Regungen».

— **ARKADIEN. Landschaft poetisch gestalten**

6. Oktober 2017

Lesung und Bilderpräsentation

mit Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre/Präsident Kulturkommission GR und Raimund Rodewald, Geschäftsführer Stiftung Schweizer Landschaftsschutz

Arkadien ist eine jahrhundertealte ästhetische Utopie. Sie fordert noch heute auf, einen sinnlichen Blick auf unsere hochfunktionalen Landschaften zu werfen. Raimund Rodewald und Köbi Gantenbein haben dazu ein Buch herausgegeben. Mit ihrem «Plädoyer für eine Poesie des Raumes» rufen die Herausgeber zu einem Aufbruch nach Arkadien auf.

MUSIK

— Arcas Syncopics, Churer Jazzchor

29. Januar 2017

Short Stories of Jazz Part I

Musikalische Leitung: Heinz Girschweiler

Sprecher: Nicolaus Schmid

Klavier, Akkordeon: Valentin Kessler

Kontrabass: Rees Coray

Schlagzeug, Perkussion: Dario Sisera

Inspiziert von atmosphärischen Storys, erzählt vom Schauspieler Nikolaus Schmid, schlug das Programm einen musikalischen Bogen von den Worksongs und Spirituals der Anfangszeit des Jazz, über Ragtime und Dixieland bis zum Swing der 30er und 40er Jahre und dem Bebop.

— DRAWING SOUND

22. Juli 2017

Elektrische Gitarre: Fred Frith

Live Visuals: Heike Liss

In den vergangenen zwanzig Jahren haben Improvisator und Komponist Fred Frith und die bildende Künstlerin Heike Liss in verschiedenen Projekten mit Videoinstallationen, Interventionen und Performances zusammengearbeitet. In einer Welt, in der das Visuelle allgemein als primär wahrgenommen wird, konfrontierten sie in dieser Arbeit die Schwierigkeiten, die sich aus der gleichzeitigen Improvisation im visuellen als auch im Audio-Bereich ergeben. Wie kann man vermeiden, dass die Musik als Soundtrack zum auf der Leinwand Gezeigten wahrgenommen wird?

— Piz Amalia Music Festival

16. September 2017

In Kooperation mit der Gäste-Information Scuol

Das Piz Amalia Music Festival war 2017 zum ersten Mal mit einem klassischen Konzert in Nairs zu Gast. Ein Konzert mit Nachwuchs-Musikern des Königlichen Konservatoriums in Den Haag und des Gymnasiums Rämibühl in Zürich. Das Konzert ist auf grosses öffentliches Interesse gestossen. Die Zusammenarbeit mit dem Piz-Amalia-Music-Festival wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

— Chorkonzert Athos

14. November 2017

In Kooperation mit Cultureescape in der Kirche Sent

Hymnen vom Berg Athos. Die autonome Mönchsrepublik Athos beherbergt 20 Klöster und wird von deren Äbten verwaltet. Megisti Lavra, das älteste und grösste dieser Klöster wurde 960 n.Chr. gebaut. Nach einer Periode der Krise und des Niedergangs blüht das Leben in den Mönchsgemeinschaften heute wieder auf und das geistige Erbe und die reiche Gesangstradition werden neu belebt. Ein achtköpfiger Chor (4 Kleriker, 4 Laien) der Bruderschaft des Apostels Thomas, sangen Hymnen auf Heilige und ihr Leben sowie Kirchengesänge aus den letzten 1000 Jahren byzantinischen Christentums.

FILM

— **Filmsonntag mit drei Architekturfilmen**

12. November 2017

Am Filmsonntag, der im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit Engadiner Kulturinstitutionen organisiert wurde, zeigte die Fundaziun Nairs drei Architekturfilme:

Frank Lloyd Wright, Dokumentarfilm von Ken Burns, Lynn Novick, USA 1998, 146''

Die Böhms – Architektur einer Familie, Dokumentarfilm von Maurizius Staerkle-Drux, DE/CH 2014, 84''

Sketches of Frank Gehry, Dokumentarfilm von Sidney Pollack, USA 2005, 83''

PERFORMANCE

— **PANCH – Performance Art Network CH**

2. Dezember 2017

Im November haben 15 PerformerInnen der neuen Schweizer Performance-Plattform PANCH während einem einwöchigen Aufenthaltsstipendium ein ortsbezogenes Performance-Programm entwickelt. Am Ende der Woche wurden die Resultate mit öffentlichen Live-Performances präsentiert.

NAIRS wurde unter explizit performativen Aspekten untersucht. Das Projekt «NAIRS in Bewegung» näherte sich dem Ort, seiner Geschichte und seiner aktuellen Situation, möglichen Visionen und Erweiterungen – also der Veränderung in eine Zukunft auf Basis der Vergangenheit, als kollektiv mehrdimensionales Gebilde.

THEATER

— **«Ich hebe meine Augen hinauf zum Tamangur»**

Eine ungewöhnliche Wallfahrt mit Schauspiel, Geige, Gesang, Marionette und einem Chor aus der Region

24./25./26. August 2017

Idee/Regie: Julian Grünthal

Musik/Dramaturgie: Martina Mutzner

Julian Grünthal hat mit seinem Team eine dezentralisierte musikalisch-theatralische Produktion geschaffen, die ausgehend vom Kristallisationspunkt NAIRS, eine Art Kreuzweg (Wallfahrt) im Innen- und Aussenraum erfahrbar machte.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | Kooperationen

GRANT Partnerschaft

2017 konnte mit dem Kuratorium Aargau eine GRANT Partnerschaft eingegangen werden. Neben den pulsierenden Zentren Berlin, London und Paris werden die Kuratorium StipendiatInnen ab 2018 die Möglichkeit haben, mitten in der Engadiner Bergwelt sich in ruhiger Abgeschiedenheit ihrem künstlerischen Schaffen zu widmen. Das Musikatelier wird von 2018–2020 Aargauer Kunstschaffenden zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung «Interval in Space» wurde in Kooperation mit der Osage Art Foundation, Hongkong und dem Schweizerischen Generalkonsulat, Hongkong realisiert. Das Piz-Amalia-Music-Festival wurde durch die Zusammenarbeit mit der Gäste-Information Scuol (TESSVM) ermöglicht. Und schliesslich konnte mit der Basler Kulturstiftung Culturescapes die langjährige Zusammenarbeit weitergeführt werden: In Nairs präsentierten im Oktober griechische Künstler im Rahmen von CULTURESCAPE GRIECHENLAND ihre Arbeiten und führten mit der Kuratorin Kateryna Botanova das Künstlergespräch «Athens Talking». Zudem konnte das Chorkonzert «Hymnen vom Berg Athos» in der Kirche Sent in Kooperation mit Culturescapes durchgeführt werden.

Statistisches: Ausstellungen und Besucherzahlen

Ausstellungen

SPOT ON 2:	67 Tage geöffnet, total 305 BesucherInnen
Interval in Space:	59 Tage geöffnet, total 341 BesucherInnen
Büvetta Tarasp:	365 Tage geöffnet
Fremd-Zimmer-Arbeit-Gast:	365 Tage geöffnet

An 35 Tagen fand über das ganze Jahr verteilt ein künstlerisch anspruchsvolles Kulturprogramm statt. Die gezählten Eintritte des Kunst- und Kulturprogramms 2017 beliefen sich auf Total 2785. Davon gehen 915 auf das Konto der beiden Ausstellungen SPOT ON 2 und Interval in Space und 1870 auf das Kulturprogramm. Im Schnitt haben so rund 54 Personen pro Veranstaltung teilgenommen.

Besucherzahlen im Einzelnen

Ausstellung SPOT ON 2	408
Ausstellung Interval in Space	507
Ausstellung Spot on Nairs Vernissage	245
Baukulturelle Führungen Ensemble NAIRS	277
Hongkong-Grischuna Weekend	60
Lesungen	57
Kolloquium	71
Musik	253
Theater	83
Performance	26
Film	13
Curraint d'ajer	34
Baukulturelle Führung in Sent	48
Kalkprojekt in Sur En	703
Total	2785

Kommunikation

Die Fundaziun Nairs war 2017 auf der eigenen Website www.nairs.ch und auf Facebook unter [@fundaziunnairs](https://www.facebook.com/fundaziunnairs) sowie auf etwa 15 weiteren Plattformen mit dem Kulturprogramm präsent. Die wichtigsten Plattformen sind: engadin.com, stnet.ch (für den Import ins Allegra, dem wichtigsten Veranstaltungskalender im Unterengadin und der Online-Plattform von Schweiz Tourismus), museen-graubuenden.ch (Plattform des Kantons für Museen Graubündens), museums.ch (Verband Schweizer Museen), kunstbulletin.ch, air.ch, resartis.com, Eventbooster, Wer liest wo?, Go East, NZZ Ticket, Art Line, TheARTKEY.com, locarty, Terra Raetica, WEB-LISTE (Suchmaschine Schweiz).

Ab Juni 2017 wurde das Kulturprogramm monatlich mit einem neu gestalteten Newsletter per Mail an rund 2600 Adressen versandt. Bei Einzelveranstaltungen wurde kurz vorher ein Reminder verschickt. Es gab drei Grossversände jeweils zur Eröffnung der Ausstellungen SPOT ON 2 im März, Interval in Space im Juni und SPOT ON NAIRS im Dezember. Die Einladung zur Generalversammlung des Fördervereins wurde zusammen mit dem Versand im Juni verschickt.

Die Monatsplakate (April bis Dezember) mit dem Kulturprogramm wurden an die Hoteliers und Kurvereine im Unterengadin, teils auch im Oberengadin sowie an Museen und Kulturhäuser zum Aufhängen per E-Mail und per Post (jeweils rund 60 Ex.) verschickt. Plakathängungen in den Dörfern wurden von HelferInnen vorgenommen. Die Auslage der Monatsplakate und Ausstellungskarten erfolgte in den einzelnen Infozentralen des Unterengadins (Versand ebenfalls per Post und digitalem Versand). Vor dem Haus in NAIRS stand auch 2017 ein Tisch mit Informationsmaterial und aktuellen Veranstaltungsunterlagen.

Print-Inserate wurden geschaltet im Allegra (fürs Kolloquium), im Go East (für die Ausstellung SPOT ON NAIRS), im Kunstbulletin (für die Ausstellung SPOT ON NAIRS), im Piz Magazin (für die Ausstellung SPOT ON NAIRS und allgemein für das Kulturprogramm). Die Stellenausschreibung für die neu zu besetzende Administrationsstelle wurde in der Lokalzeitung Engadiner Post publiziert. Im Allegra (Informations- und Veranstaltungsmagazin Engiadina Bassa, Val Müstair, Samnaun) wurde zudem in jeder Ausgabe eine Veranstaltungsanzeige geschaltet (insgesamt 14 Mal).

Medien

NAIRS hatte 2017 eine gute regionale Medienpräsenz. Die einzelnen Veranstaltungen (Ausstellungen, Lesungen, Kalkprojekt etc.) erhielten Vorankündigungen und Berichte. Im März war SRF Kulturplatz während zwei Tagen zu Gast in Nairs, der Beitrag über die Künstlerresidenz wurde am 29.03.17 ausgestrahlt. In der Deutschen Bauzeitung (151. Jahrgang) erschienen im September zum Thema «Rückzugsorte» 7 Seiten mit einem Text von Hubertus Adam. Weitere Berichte zur Architektur und Sanierung des Künstlerhauses wurden unter anderem auf bau-netz.de und im Hochparterre publiziert. Christof Rösch gab mehrere Radiointerviews, z.B. zum Thema Engadiner Baukultur und Wiederaufbau des Kalkofens (SRF 1, Regionaljournal Graubünden, Oktober 2017). Im Kunstmagazin PARNASS (Ausgabe 3/2017) wurde das Zentrum für Gegenwartskunst unter «Kunst im Unterengadin» vorgestellt.

Insgesamt erschienen 106 Artikel, davon waren 31 Programmankündigungen, der Rest waren Besprechungen zu Ausstellungen und Veranstaltungen sowie allgemeine Berichterstattung über NAIRS-KünstlerInnen, das Gebäude, zur Kulturpolitik und Artikel, in denen NAIRS erwähnt wurde oder beteiligt war – wie z.B. die Vergabe des Bündner Kulturpreises an Christof Rösch oder die Umbenennung des Fördervereins in Amis da Nairs.

Die Berichterstattung über NAIRS wird durch ARGUS DATA Insights verfolgt. Alle wichtigen Medienartikel werden auf der Nairs-Website unter «Ausgewählte Medienartikel» zum Nachlesen veröffentlicht.

Corporate Design

2017 hat die Fundaziun Nairs einen Wettbewerb zur Überarbeitung eines neuen Corporate Designs lanciert. Es wurden drei Grafikbüros eingeladen. Der Auftrag wurde an Büro 146 aus Zürich vergeben. Die Entwicklung des neuen visuellen Auftritts und einer neuen Website startet anfangs 2018.

Finanzen

Die Fundaziun Nairs dankt allen, die die Arbeit von NAIRS kurz und langfristig unterstützen:

Betrieb und das Kulturprogramm

Kanton Graubünden, Gemeinde Scuol, Avina Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Bündner Heimatschutz und Kantonale Denkmalpflege für das Kalkprojekt, Frau A. Bühler, Kulturförderungskommission Graubünden, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Landis und Gyr Stiftung für Spot on Nairs, ERICA Stiftung, CEE Scuol, Bata-Schuhstiftung, Biblioteca Engiadinaisa, Malmadoud Stiftung, Migros Ostschweiz, Raiffeisenbank, Rudolf Bechtler, Stiftung J. Bischoffberger, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Stiftung Stavros S. Nairchos, Südbündner Heimatschutz, Ueli Schlageter Stiftung, Tino Walz Stiftung. Siehe auch www.nairs.ch/dank/

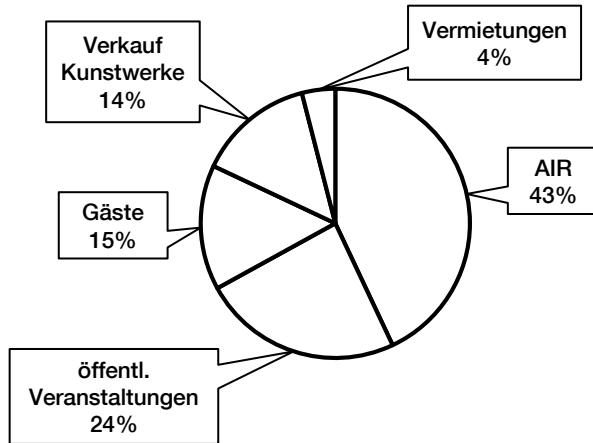
Bausanierung

Für die Bausanierung sind sämtliche öffentliche und private Geldgeber auf unserer Homepage gelistet: <http://www.nairs.ch/gebaude/finanzierung/>

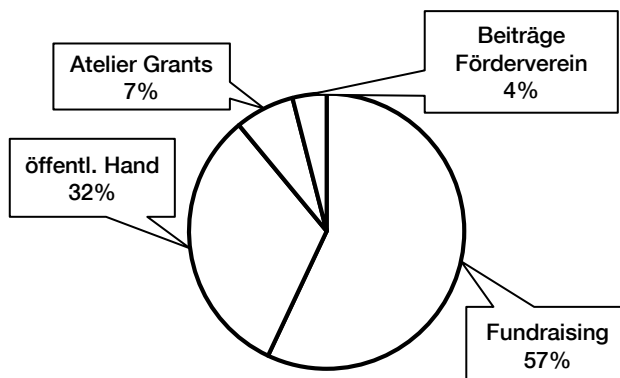
Trotz vielfältiger Anstrengungen ist es 2017 leider noch nicht gelungen, den noch ausstehenden Betrag von CHF 200'000 zur vollständigen Deckung der Baukosten (Gesamtsumme rund 4,8 Mio. CHF – davon fehlen CHF 200'000) zu finanzieren. Der Stiftungsrat und die Direktion arbeiten in Kooperation mit der Gemeinde Scuol daran, das Problem baldmöglichst zu beheben. Vielen Dank allen, die geduldig auf ihr Guthaben warten.

Ein spezieller Dank geht an alle NAIRS-Kunstschaffenden sowie an den Präsidenten der Stiftung, alle Stiftungsräte sowie an den Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins und an das gesamte NAIRS-Team – sie alle leisten neben dem ideellen einen substanziellen Beitrag an die Idee NAIRS.

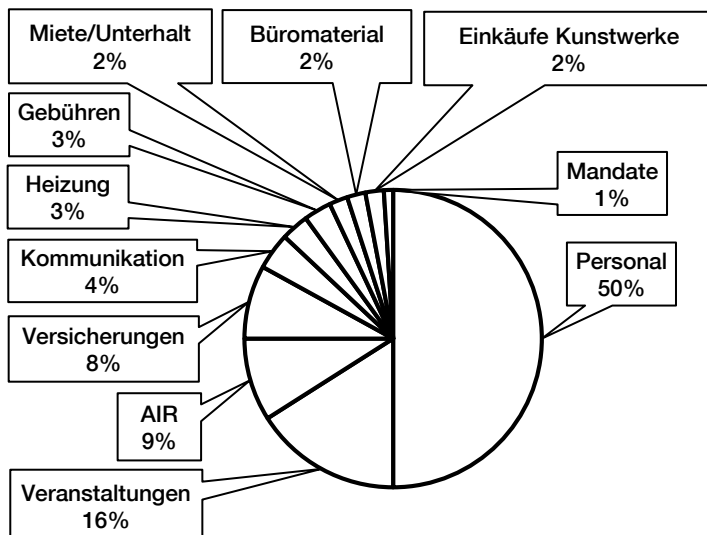
Betrieblicher Ertrag per 31.12.2017 (in Prozent)



Einnahmen der öffentlichen und privaten Hand per 31.12.2017 (in Prozent)



Ausgaben per 31.12.2017 (in Prozent)



Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Plus von CHF 353.11. Somit hat die Fundaziun Nairs im ersten Jahr ihres Ganzjahresbetriebes ein positives Resultat erzielt.

Ganzjahresbetrieb

2017 war das erste Jahr, in dem – dank der im 2016 eingebauten Heizung – ein Ganzjahresbetrieb stattgefunden hat. Auch die Winterzeit ist sehr attraktiv in Nairs. Sowohl das konzentrierte Arbeiten wie auch die Ausstellungen und Veranstaltungen erscheinen in einer wunderbaren Atmosphäre: Das Winterlicht (indirekte Reflektionen des Schnees) und die behagliche Wärme im Haus werden von KünstlerInnen und Besuchern geschätzt.

Gremien

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte 2017 sich zusammen aus:

- Dr. Hans-Jörg Heusser, Kunsthistoriker, Publizist, Unternehmensberater und über 20 Jahre Direktor des Schweizerischen Institutes für Kunstwissenschaft, SIK-ISEA. Dr. Heusser ist seit 2011 Präsident der Fundaziun Nairs
- Urs Padrun, Architekt, Präsident Förderverein Amis da Nairs, Vizepräsident des Stiftungsrates
- Dr. Katharina Ammann, Leiterin der Abteilung Kunstgeschichte und Mitglied der Institutsleitung am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA). Dr. Ammann ist seit Mai 2016 Mitglied des Stiftungsrates
- Reto Pedotti, Gemeindevorstand Fusionsgemeinde Scuol, zuständig für die Ressorts Schule, Soziales und Kultur, zuvor war er 35 Jahre lang Sozialarbeiter und Kleinbauer
- Michael Budliger, Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Bau-, Planungs- und Immobilienrecht, ist am 1. Dezember 2017 in den Stiftungsrat gewählt worden

Die Stiftungsräte haben sich am 24. April und 1. Dezember 2017 zu ordentlichen Sitzungen getroffen.

Beirat

Einzelne Mitglieder des Beirates haben während des Geschäftsjahres den Direktor und Künstlerischen Leiter Christof Rösch in verschiedenen Belangen unterstützt. Ihnen allen gebührt in herzlichem Dankeschön.

Amis da Nairs (Förderverein)

Der Förderverein wurde 2017 an der Generalversammlung einstimmig in Amis da Nairs umgetauft und mit den Alumni (ehemalige StipendiatInnen) verbunden.

Vorstandmitglieder

- Urs Padrun UP (Präsident, Vorsitz)
- Magda Vogel MV (Aktuarin)
- Flurina Badel
- Gian Linard Nicolay
- Erika Müller (Revisorin)
- Peter Merz (2. Revisor, und ab Sommer 2017 im Ruhestand)

2017 zählte Amis da Nairs 239 Mitglieder. Als Botschafterinnen und Botschafter der Fundaziun Nairs sind die Amis da Nairs ein wichtiger Bestandteil der Fundaziun Nairs. Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Geschäftsstelle

Anfangs 2017 wurde Gisela Göttmann, die langjährige Leiterin Administration, verabschiedet. Ihr gebührt ein herzlicher Dank für ihr engagiertes und beherztes Wirken für die Fundaziun Nairs, grazia fichun!

Der Aufbau des neuen Betriebs verbunden mit einer Neustrukturierung verlief wegen Personalwechsel anfangs etwas harzig. Das erste Jahr mit Ganzjahresbetrieb konnte aber gut gemeistert werden. Die Stiftung bedankt sich bei Verena Muri für ihre Arbeit – sie musste kurz nach Antritt ihrer Stelle aus gesundheitlichen Gründen wieder ihren Rücktritt bekannt geben. Ebenso bedanken wir uns bei Tanja Trampe für ihr Engagement 2017.

Feste Mitarbeitende (per 31.12.17)

- Christof Rösch, Direktor und Künstlerischer Leiter (60%, seit 1999)
- Sarah Fehr, Kommunikation, Projekte, Fundraising (90%, seit Februar 2017)
- Brigitte Janikowsky, Hauswirtschaft (20%, seit Mai 2017)

Für Finanzen, Administration und Veranstaltungskoordination konnte im Dezember 2017 Anne Dauberschmidt gewonnen werden (70%, ab Februar 2018).

Mandate

- Pascal Lampert, Technik und Ausstellungsaufbau (seit 2016)
- Karin Holm, Raumpflege (seit 2010)

Jury AIR-Stipendien 2018

Die Jury hat sich am 2. September 2017 getroffen. Anwesend waren Dr. Katharina Ammann (Präsidentin Jury), Lynn Kost (Vizedirektor und Kurator Bündner Kunstmuseum Chur), Dr. Harald Kraemer (freier Kurator und Jury Gast) sowie Christof Rösch in beratender Funktion.

Ab 2018 ist das Musikatelier an das Kuratorium des Kantons Aargau vermietet und ganzjährig besetzt (9.5 Monate). Ungefähr 15 Aufenthaltsmonate wurden bereits in der letzten Jurysitzung 2016 vergeben und zugeteilt (v.a. anfangs Saison 2018), bzw. sind die Aufenthalte von 2017 auf 2018 verschoben worden. Rechnet man alle bereits vergebenen Monate zusammen (inkl. Kuratorium) sind max. 25 Aufenthaltsmonate von total 85 Monaten vergeben. Die Jury hatte demnach, ca. 60 Aufenthaltsmonate zu vergeben. Insgesamt waren 43 neue Dossiers zu beurteilen, zwei aus der Warteliste der letzten Jurierung wurden nochmals in die Beurteilung mit aufgenommen, ein Dossier bezog sich auf das Jahr 2019.

Dank: Die Stiftung dankt allen Mitarbeitenden, Gönnerinnen und Gönnern, den Sponsoren und Freunden von NAIRS für ihre Unterstützung.

FUNDAZIUN NAIRS



Christof Rösch
Direktor und künstlerischer Leiter

Impressum

Redaktion: Anne Dauberschmidt, Sarah Fehr, Christof Rösch, Fundaziun Nairs
Titelbild: Ausstellung SPOT ON 1 – Isabelle Krieg «Ringgen», 2016 (links), Ursula Palla
«Tausend 2 part 2», 2014 (Mitte), Heiko Blankenstein «Eta Carinae», 2015 (rechts)

Fundaziun Nairs
Center d'art contemporanea, Zentrum für Gegenwartskunst
Nairs 509, PF 71
7550 Scuol
info@nairs.ch, Tel. +41 81 864 98 02

www.nairs.ch